

Stellungnahme bezüglich der sozialpädagogischen Arbeit in den Stadtteilen Roffhausen/Middelsfär und Sillenstede der Stadt Schortens

Jugendraum Roffhausen

Der Jugendraum Roffhausen lief bis 2014 unter einer wöchentlichen Begleitung im Umfang von 10 Stunden Sozialpädagogik gut. Die damaligen JugendgruppenleiterInnen konnten darüber hinaus umfangreiche, zuverlässige Öffnungszeiten des Raumes bewältigen. Hierbei war es uns auch möglich, die besonderen sozialen Bedingungen unter denen sowohl die Jugendgruppenleiter als auch die BesucherInnen, lebten, zu berücksichtigen. Darüber hinaus konnten wir die Jugendgruppenleiter regelmäßig schulen und in Aktivitäten der anderen JugendgruppenleiterInnen des PFERDESTALLS integrieren. Unter der wöchentlichen Begleitung im Umfang von 4 Stunden Erzieher zerfiel die Gruppe der JugendgruppenleiterInnen, es entstanden vielfältige Probleme, die nicht mehr sozialpädagogisch aufgefangen werden konnten, dieses führte letztlich zum Ende des Gruppenraumes. In den beiden Stadtteilen Roffhausen und Middelsfär sehen wir einen erhöhten sozialpädagogischen Bedarf aufgrund vieler Ursachen. Wir rechnen mit ca. 20 jungen Menschen, für die ein sozialpädagogisches Angebot wichtig ist und die davon profitieren würden, wenn wir die Betreuung des Jugendraumes wieder auf solide Beine stellen.

Um wieder eine stabile und erfolgreiche pädagogische Arbeit in dem Brennpunkt Roffhausen/Middelsfär zu installieren, bedarf es einer sozialpädagogischen Kraft mit mindestens 10 Wochenstunden plus 1,5 Wochenstunden für Dienstbesprechungen/Austausch/Supervision.

Sillenstede

Sillenstede ist aufgrund seines dörflichen Charakters für die pädagogische Arbeit schwer zugänglich. Langjährige Bemühungen der aufsuchenden Arbeit im Dorfgeschehen anerkannt Fuß zu fassen, scheiterten bislang. Wenn in Sillenstede pädagogische Arbeit gefragt ist, kann dort nicht einfach ein Angebot installiert werden, dieses wäre zum Scheitern verurteilt. Um wirklich nachhaltig und effektiv dort tätig zu werden, bedarf es im Vorfeld eine umfangreiche Miteinbeziehung der Dorfgemeinschaft, Kirche etc. In Form von Beteiligung muss gemeinsam ein Bedarf und eine mögliche Umsetzung erarbeitet werden. Es muss aus der Mitte heraus entstehen und darf nicht vorgesetzt werden. Hierfür muss mindestens ein Jahr Vorlauf angesetzt werden, in dieser Zeit muss ausreichend Zeit in die Entwicklung eines Konzeptes gesteckt werden und daraus wird sich der notwendige Bedarf entwickeln. Anfänglich sind hier mit ca. 15 Stunden Sozialpädagogik zu rechnen. Aus unserer Sicht würden wir nicht unbedingt einen Jugendraum in Sillenstede errichten und betreiben. Allerdings kennen wir auch die Bedürfnisse der jungen Menschen nicht sehr gut. Möglicherweise stellt sich der Bedarf nach erfolgter Beteiligung dringlicher dar.

Personelle Situation

Der daraus resultierende Bedarf an sozialpädagogischen Stunden ist durch das vorhandene Personal nicht zu decken. Die 2 sozialpädagogischen Stellen (19,5 Wochenstunden & 28,5 Wochenstunden) für die Schulsozialarbeit sind durch Schulsozialarbeit und Ferienbetreuung belegt. Die 2 weiteren sozialpädagogischen Stellen (19,5 Wochenstunden & 39 Wochenstunden) sind ebenfalls durch Durchführung und Begleitung der Familienarbeit, aufsuchende Sozialarbeit, interkulturelle Jugendarbeit, Leitung der Einrichtung, sozialpädagogische Begleitung der Kinder- und Jugendarbeit etc. ausgefüllt. Daraus resultiert, dass eine Bedienung der Arbeitsfelder Roffhausen und Sillenstede die Einstellung einer sozialpädagogischen Kraft im Umfang von mindestens 25 - 30 Wochenstunden notwendig macht.

Als Realisierung im Rahmen der vorhandenen Ressourcen wäre allenfalls denkbar, dass man die noch vorhandenen 10 Stunden aufsuchende Arbeit (ehemals waren es 30 Wochenstunden) komplett nach Roffhausen verlegt und damit den Jugendraum betreibt. Vom Arbeitsbereich Sillenstede und von der aufsuchenden Arbeit müsste dann allerdings ohne eine personelle Aufstockung Abstand genommen werden.